

■ Universität Passau ■ Innstraße 25 ■ 94032 Passau

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig
Telefon: 0851-509 2830
Fax: 0851-509 2858
E-Mail: zehnpfennig@uni-passau.de

Tagung:

Ideologie und Verbrechen: Nationalsozialismus und Kommunismus im Vergleich

Die totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts waren ideologisch begründete Systeme. In ihren beiden Spielarten, Kommunismus und Nationalsozialismus, forderten sie Menschenopfer bisher nicht gekannten Ausmaßes. Doch wie hängen Ideologie und Verbrechen zusammen? Im Fall des Nationalsozialismus wird das Verbrechen als programmatisch verstanden; gleichwohl besteht gemeinhin großer Zweifel, ob hinter dem Verbrechen ein ideologisches Konzept stand, das diesen Namen verdient. Im Fall des Kommunismus werden die Verbrechen oft als eher machtstrategisch begründet oder historisch zufällig zustande gekommen gedeutet; ein notwendiger Zusammenhang mit der zugrundeliegenden Ideologie, dem Marxismus, wird damit negiert.

Daraus ergibt sich folgendes Paradox: Obwohl sich beide Systemarten, was ihre Sonderstellung in der Geschichte ausmacht, dadurch auszeichnen, dass in ihnen eine Weltanschauung in praktische Politik transformiert werden sollte, wird die Bedeutung dieser Weltanschauung seitens der Forschung massiv relativiert – beim Nationalsozialismus, weil dessen theoretische Grundlagen als so dürftig betrachtet werden, dass sie als Fundament für das System nicht taugen; beim Kommunismus, weil die Theorie angeblich so weit über der Praxis steht, dass sie für diese nicht in Anspruch genommen werden kann. Die Verbrechen finden letztlich so keine Erklärung, und das, obwohl sie in der durchgeführten Form, nämlich als Klassenmord und als Rassenmord, kaum anders denn als ideologisch motiviert verstanden werden können.

Dieses Paradox soll Gegenstand der Tagung sein, die einen Beitrag zu seiner Auflösung leisten möchte. Besonderes Augenmerk soll dabei folgenden Fragen gelten: Was macht überhaupt ideologisches Denken aus, und können dementsprechend Marxismus und nationalsozialistische Weltanschauung gleichermaßen als Ideologie gelten? Gibt es innerhalb der Theorie eine Affinität zu den Verbrechen? Gibt es in der verbrecherischen Praxis einen nachweisbaren Bezug zur Theorie? Wie hängen Kommunismus und NS zusammen – a. in der Theorie, b. in der Praxis?

Diesen Fragen soll in drei Sektionen nachgegangen werden:

- I. Ideologisches Denken
- II. Ideologie und Verbrechen
- III. Analogien zwischen Kommunismus und Nationalsozialismus

Ausgewiesene Experten der Ideologie- und Totalitarismusforschung sollen durch diese Tagung in einen fruchtbaren Dialog miteinander gebracht werden. Dabei sollen die genannten Fragen aus politologischer, historischer, philosophischer, soziologischer und juristischer Sicht untersucht werden; entsprechend interdisziplinär angelegt ist die Liste möglicher Referenten. Letztlich geht es in der projektierten Tagung um die Erhellung eines Phänomens, das unendlich vielseitig erforscht, aber letztlich noch immer nicht wirklich verstanden ist.

Referenten: Manuel Becker, M.A., Bonn; PD Dr. Hendrik Hansen, Passau; Prof. Dr. Eckhard Jesse, Chemnitz; Dr. Gerd Koenen, Freiburg; Prof. Dr. Hans-Christof Kraus, Passau; Dr. Frank-Lothar Kroll, Chemnitz; PD Dr. Bogdan Musial, Warschau; PD Dr. Friedrich Pohlmann, Freiburg; Dr. Jochen Staadt, Berlin; Prof. Dr. Dr. h.c. mult Stolleis, Frankfurt a. M.; Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig, Passau; PD Dr. Rolf Zimmermann, Konstanz.

Tagungsleitung: Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig, Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Tagungsort: Passau

Tagungsbeginn: Do., 18. November 2010, 16.00 Uhr

Tagungsende: Sa., 20. November 2010, ca. 14.00 Uhr